

dass er seine Quellen, auch den Johannes Victoriensis¹, Wort für Wort übernahm, dass nicht er die Kürzungen anbrachte, sondern dass Johannis Werk in seiner verlorenen letzten oder fast letzten Gestalt den gleichen Umfang hatte wie jetzt im Anonymus². Wir haben zufällig gerade von der ältesten Geschichte Concepte, die fast Wort für Wort mit dem An. Leob. übereinstimmen. Sehr instructiv für das Verhältniss zwischen Quelle und Compilation sind Fourniers Tabellen S. 95 f. n. 1—3. 5. 6, denen ich noch zwei hinzufüge, um zu zeigen, dass auch die früheren Recensionen der letzten Form des Liber cert. hist. trotz stärkerer Abweichungen dem An. Leob. nahestehen; ausserdem soll das eine einen Einblick in die Composition bieten³.

Entw. Clm. f. 132.

Rex Ythaliā ingressus a Iohanne summo pontifice stipatus ex uno latere rege Anglie avunculo regine et ex alio Rudolfo rege Burgundie coronatur. Qui Rudolfus moriturus Heinrico imperatoris filio nepoti suo sub testamento dyadema regni cum aliis insignibus destinavit. Quod dum Odo quidam comes Celticus intercipereniteretur, imperator Burgundiam ingressus ipsum Odonem regnum compulit abiurare, recipiens ibidem primatem Lugdunensem in dedicionem cum optimatibus, in Alemanniam est reversus et iterum Ythaliā ingres-

An. Leob.

ad a. 1027—1029. 1031.

(1027) Rex Italiā pergens a Iohanne summo pontifice, ex uno latere rege Anglie, qui fuit avunculus regine, et ex altero Rudolfo rege Burgundie stipatus sollempniter coronatur. (1028) Hic Rudolfus moriens Heinrico imperatoris filio nepoti suo sub testamento regnum Burgundie cum diadema et aliis insignibus destinavit. Quod dum Odo quidam comes Celticus impedire niteretur, (1029) Chunradus Burgundiam ingressus Odonem regnum compulit abiurare, recipiens Lugdunensem primatem in dedicionem cum aliis regni primoribus, in Alemanniam est reversus. (1030 *nicht hierhergehörig*, Hunc Leupoldus — habere). (1031) Iterum

1) Die eingehendere Untersuchung s. u. 2) Vgl. Fournier S. 99 f. Die Beispiele S. 95 sind aus verschiedenen Stufen der Concepte vermischt, ihr viertes zeigt grosse Abweichungen. 3) Dass auch die späteren Theile des Johannes, die in den An. Leob. übergangen, durch Streichungen des Autors selbst verändert waren, dass also den Compiler auch da keine Schuld an der Verkürzung des Textes trifft (vgl. Böhmer, Fontes I, XXXII f.), sah schon Zahn, Beitr. z. K. steierm. GQ. I, 97, N. 2 und wies Fournier S. 90—100 nach. Es folgt, dass die Jahre in der Compilation ganz sinnlos und oberflächlich ohne Rücksicht auf den Inhalt gesetzt sind. Weitere Folgerungen für die Zusammensetzung des An. Leob. werden wir später ziehen.